



## COMPO Tipp: Basafer® Plus – hochqualitatives Eisenchelat zur sicheren Behebung von Eisen-Mangel

Zur sicheren Eisen-Versorgung der Kulturen in der Bewässerungsdüngung. Verhindert und behebt Eisen-Chlorose im Zierpflanzen-, Wein-, Obst- und Gartenbau.

Bei Eisenmangelchlorosen kommt es auf eine schnelle, hochwirksame und lang anhaltende Wirkung an. Basafer® Plus mit einem besonders wirksamen Fe-EDDHA-Komplex beseitigt Eisen-Mangel sicher und schnell. Durch die neue Formulierung mit einem besonders hohen Anteil der intensiv wirksamen Fe-EDDHA-Moleküle in Ortho-ortho-Stellung wurde die Wirkung weiter verbessert.

### Die Hilfe bei Eisenmangelchlorose im Weinbau durch hochwirksamen Fe-EDDHA-Komplex

**Typische Anzeichen für eine Eisenmangelchlorose an Reben sind Aufhellungen an den jüngsten Blättern, im fortgeschrittenen Stadium auch Vergilbungen zwischen den Adern bis hin zu absterbenden Gewebeteilen.**

Chlorotische Blätter assimilieren weniger und tragen kaum zur Qualitäts- und Ertragsbildung bei. Bei starker und früher Chlorose schon vor bzw. zur Blüte verrieseln die Gescheine. In extremen Chloroselagen leidet die ganze Anlage bis hin zu vorzeitigen Stockausfällen.



Foto 1: Rebstock mit starken Chlorosesymptomen

### Praxiserfahrungen mit Basafer® Plus

In einer stark chlorotischen Rebanlage der Sorte Spätburgunder wurde mit Basafer® Plus ein Streifenversuch angelegt (Standort: Ringsheim/Südbaden; Bodenart: Lehm). Die Aufwandmenge betrug 20 g/Stock, appliziert Anfang April im Band unter Stock.

Während in den unbehandelten Flächen die Chlorosesymptome im Laufe der Vegetation immer deutlicher wurden (Foto 1), zeigten die mit Basafer® behandelten Rebstöcke optimale(s) Wachstum und Farbausprägung (Foto 2). Die behandelten Stöcke konnten optimal assimilieren und somit Ertrag und Qualität erzeugen.



Foto 2: Mit Basafer® behandelt (im Hintergrund chlorotische Rebstöcke)

### Hinweise zur Ausbringung von Basafer® Plus im Weinbau

- Lanzen in den Boden am Rebstock mit der Wasserlanze, spätestens beim Sichtbarwerden der ersten Symptome
- Lanzen in Kombination mit der Bodenbearbeitung bei einer Bodenlockerung hinter dem Schichtengruber, dem Tiefen-

lockerer in ca. 10–20 cm Bodentiefe oder hinter dem Flachschar unter der Stockreihe

- Im Gießverfahren zur Einzelstockbehandlung oder als Bandspritzung im Unterstockbereich vom Austrieb bis zum Sichtbarwerden der ersten Symptome, mit 10–20 g/Stock und mindestens 0,2 l Wasser/Stock

Deutschland  
COMPO GmbH & Co. KG  
Gildenstraße 38  
48157 Münster  
Telefon: +49 (0)251 3277-0  
Telefax: +49 (0)251 326225  
e-mail: info@compo.de

Österreich  
COMPO Austria GmbH  
Hietzinger Hauptstraße 119  
1130 Wien  
Telefon: +43 (0)1 8766393-0  
Telefax: +43 (0)1 8766393-116  
e-mail: info@compo.at

[www.compo-expert.com](http://www.compo-expert.com)

## Eisen-Düngung im Zierpflanzenbau

Eisen-Mangel kann im Zierpflanzenbau den Kulturerfolg gefährden und zur Unvermarktbarkeit der Ware führen. Gut mit Eisen versorgte Kulturen sind deutlich farbattraktiver und damit in optimaler Verkaufsqualität. Kulturen des Zierpflanzenbaus, die bekanntermaßen einen hohen Eisen-Bedarf haben und bei denen die Eisen-Versorgung einen besonderen Stellenwert besitzt, sind:

- Scaevola
- Petunia (Surfinia)
- Salvia
- Verbena
- Calceolaria
- Primula
- Hydrangea
- Rosa

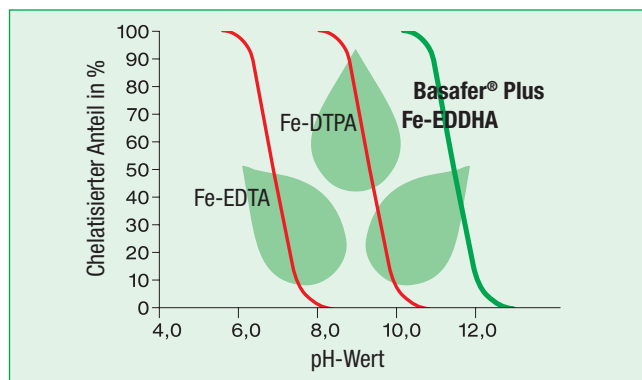
Die zur Eisen-Düngung eingesetzten Spurennährstoffdünger zeichnen sich durch unterschiedliche Qualitäten aus. Wesentliches Merkmal ist die Stabilität des Eisenchelate-Komplexes insbesondere gegenüber hohen Boden-pH-Werten.

## Anwendungsempfehlungen für Basafer® Plus

Kulturen	Neupflanzung bis Ertragsbeginn	Im Vollertrag
<b>Weinbau</b>		
Reben	3–7,5 (g/Pflanze)	10–20
<b>Kern-/Steinobst</b>		
Apfel, Birne	15–40 (g/Pflanze)	40–80
Aprikose, Mirabelle, Kirsche, Pflaume	5–30	30–60
Pfirsich	10–60	60–100
<b>Beerenobst</b>		
Himbeere, Johannisbeere usw.	75–150 (g/100 m <sup>2</sup> )	150–300
Erdbeere	200–400	200–400
<b>Gemüse</b>		
Kurzkulturen	60–100 (g/100 m <sup>2</sup> )	
Länger stehende Kulturen	75–150	
<b>Zierpflanzen/Baumschulen</b>		
Schnittblumen	(g/100 m <sup>2</sup> )	(g/Pflanze)
Rosen, Beetkulturen zum Schnitt	200–500	
Rosen, Einzelpflanzenbehandlung	bis 750	20–50
Baumschulen allgemein	300–500	
Baumschulen, Einzelpflanzenbehandlung		20–50
Topf-/Containerkulturen		
	Mehrmals gießen bis 0,2%ig (2 g/l Wasser; oder einmischen von 30–60 g Basafer® Plus/m <sup>3</sup> Substrat)	
<b>Hydrokulturen (1–5 mg/l Lösung)</b>	15–80 g/1.000 l Lösung	

- Bei den „von–bis“-Spannen ist zu beachten, dass die niedrigeren Aufwandmengen für vorbeugende Behandlungen, Jungpflanzen oder empfindliche Kulturen stehen. Die höheren Aufwandmengen werden empfohlen, wenn erfahrungsgemäß besonders hohe Chlorosegefährdung zu erwarten ist oder bereits chlorotische Pflanzen zu behandeln sind.
- Bei Ausbringung von Basafer® Plus über Topfbewässerungssysteme können die empfohlenen Aufwandmengen um ca. 20–25 % reduziert werden.

## Einfluss des Boden-pH-Wertes auf die Chelatstabilität verschiedener Eisenchelate (Bodenapplikation)



Basafer® Plus hat mit dem Chelator EDDHA einen äußerst stabilen Eisen-Komplex in höchster Auflösequalität. Basafer® Plus bleibt deshalb auch unter ungünstigen Bedingungen oder auf kalkreichen Standorten über einen langen Zeitraum voll für die Wurzel Aufnahme und den Transport des Eisens an die Bedarfsstellen der Pflanze verfügbar.

- Wegen der maximalen Anwendungskonzentration von 0,2 % sollte die ermittelte Produktmenge auf 3 oder mehr Behandlungen verteilt werden.
- Die maximale Konzentration bei Stammlösungen beträgt 7,5 %.
- Wegen der intensiven Eigenfärbung des Produktes – selbst bei geringen Konzentrationen – ist von Blattapplikationen abzuraten.
- Zur Eisen-Versorgung über das Blatt empfehlen wir Fetrilon® 13 %.

**Verpackungsgrößen: 1-kg-Schachtel, 15-kg-Karton**